

Dr Floh.

Nemol, im e Strumpfbündel z'Nacht,
Sin Flöh' binander g'sesse
Un hän mitnander g'schwätzt un g'lacht,
Fir Leid un Weh z'vergesse.

Gän Achtung, sin jetz riebig hit,
So thüet der Einte sage,
Un b'sunders unterstehn i nitt
Un thien am Wade nage.

Ihr wisse, wie dr Mensch sich ràcht?
Er süecht eim als gli z'fange;
Verwitscht me-n-is, so geht's is schlecht,
's isch kei Pardon z'erlange!

's wàr g'wiss fir unser Kàltnacht schad,
's isch so güet warm do unte,
Me hat nitt glich e Plätzle grad
Wie das als wieder g'funde.

E-n-alter Floh mit graüe Hoor,
Dà thüet jetz reklamiere:
Mir Flöh mien doch, isch's jetz nitt wohr?
Gar oft Quartier changiere!

Küm mückt si Einer im e Strumpf,
So süecht me ne z'vernichte,
Un so mien, unter Schlag un Pfumpf,
Mir uns ins Hemd als flichte!

Un we me dert nur d'Freid will ha,
D'Üssicht e wenig z'b'schaüe,
So wird me pfätzt un druckt, me ka
Kei Schritt thüe mit Vertraüe.

Un wenn eim als dr Hunger plogt
Un ka ne nimm vertrage,
Bim erste Biss scho, wo me wogt,
Wird als gli uf eim g'schlage!

Gehn nur nie mit de Lit an Ball,
Dert isch's fir uns o gfährig,
Mir isch er vorku scho, dà Fall,
Un ich vergiss' en schwàrlig.

Küm si mir dert gsi, hat's scho g'juckt
Vo z'ewerscht bis ganz unte,
D'Bei hän g'manövert wie verruckt,
I ha kei Rüh meh g'funde.

I bi, 's brücht eim nitt wunder z'nàh,
Vor Schwindel grad hig'sunke,
Am End hat's noch gross Wasser gà,
Do bin i schier vertronke!

Am beste hat me's bi de Lit,
Wo als z'Visite sitze,
Dert isch me sicher, 's g'schieht eim nit
Un thüet me noch so blitze.

Me ka spaziere, wo me will,
Vom Wade bis an Ricke,
Se jucke nitt, se sin ganz still,
Denn 's thüet si dert nitt schicke!

Se kànn nitt mit ihrem G'staat,
In ihre Prachtstoilette
Uf d'Jagd, drum mache sie als grad,
Wie wenn se-n-is nitt hätte.

Doch isch se-n-eim nitt g'schànt, die Jagd,
Se thüet eim sür ufstosse,
Se ràche sich an eim als z'Nacht,
Vor ebb se 's Liecht üsblöse!